

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 67 (1969)

Heft: 3

Artikel: Dipl. Ing. Oskar Lutz 90jährig

Autor: Braschler, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-222987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sätzliche Aufgabe während der größten Belastung des Zweiten Weltkrieges. Trotzdem gelang es ihm, eine erfreuliche Zahl fortschrittlicher Flurordnungen zu schaffen und damit einen sachgemäßen Unterhalt der Meliorationswerke zu gewährleisten.

1950 wurde Theophil Weidmann zum Adjunkten und Stellvertreter des Amtsvorstehers befördert und 1961 zum Vorsteher des Meliorations- und Vermessungsamtes gewählt. Mehr und mehr verschrieb er sich der zentralen Aufgabe des zürcherischen Meliorationswesens – der Güterzusammenlegung. Frühzeitig erkannte er, wie notwendig es war, mit der Zusammenlegung die Aussiedelung, die Entwässerung und andere Bodenverbesserungen zu verbinden, um beengte Dorflagen zu lockern und durch Koordination der verschiedenen Maßnahmen qualitativ gute Ergebnisse zu erhalten. Die integrale Auffassung dieser Aufgabe erstreckte sich auch auf die in enger Wechselbeziehung mit der Güterzusammenlegung stehende Orts- und Regionalplanung. Die Mitarbeit Ingenieur Weidmanns in der Schlußphase der Revision des zürcherischen Landwirtschaftsgesetzes, die Aktivität im kantonalen Planungsausschuß und die begeisterte Lehrtätigkeit an den landwirtschaftlichen Schulen «Weinland» und «Oberland» halfen mit, den Weg für die neuzeitliche Entwicklung der Güterzusammenlegung zu öffnen. Wenn der Kanton Zürich auf dem Gebiete der Bodenverbesserungen von jeher in vorderster Reihe stand, so hat der Jubilar daran namhaften Anteil.

Können und Schaffen Theophil Weidmanns blieben nicht unbeachtet, als er 1966 als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Professor Tanner an die ETH berufen und als Professor für Kulturtechnik, insbesondere Planung, gewählt wurde. Erfahrung und pädagogisches Geschick ermöglichten ihm eine rasche Einführung. Bereits steht der Jubilar mitten in einem fruchtbaren Wirken für die Schulung unseres Nachwuchses. Auch arbeitet er im Kuratorium des Institutes für Orts-, Regional- und Landesplanung an der ETH aktiv mit. Dazu kommt seine Mitwirkung in der zürcherischen Kommission für die Revision des Bodenrechtes.

Das rasche Wachsen von Wirtschaft und Bevölkerung bringen vor allem auch im ländlichen Raum immer schwierigere Probleme, die es zu meistern gilt. Ein wohlabgewogenes Entflechten der landwirtschaftlichen und übrigen Interessen durch Neuordnung von Grund und Boden, durch Verbesserung der Agrarstruktur und Erleichterung der baulichen Entwicklung führt erfahrungsgemäß zu tragbaren Lösungen. Mit Dynamik und Überzeugungskraft verfolgt Professor Weidmann die Erreichung dieses Ziels. Landwirtschaft und Öffentlichkeit danken dem Jubilar für den unentwegten Einsatz und wünschen ihm an der Schwelle seines 7. Jahrzehntes weiterhin Glück und Erfolg im Dienst an Land und Volk.

E. Tanner

Dipl. Ing. Oskar Lutz 90jährig

Still und zurückgezogen feierte am 24. Februar 1969 im Altersheim Wil Kulturingenieur Oskar Lutz das seltene Fest des 90. Geburtstages. Es rechtfertigt sich, hier auf das Lebenswerk des Jubilars hinzuweisen. Unter dem auch über die Kantonsgrenzen hinaus bekannten Altmeister im Meliorationswesen, Caspar Schuler, trat der junge Kulturingenieur Lutz 1905

in den sanktgallischen Staatsdienst. Nach dem Tode Schulers 1915 wurde er dessen Nachfolger. Während dem Ersten und zu Beginn des Zweiten Weltkrieges leitete er das immer größeren Umfang annehmende Meliorationswesen in unserem Kanton bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1944. 25 Jahre genießt er nun in Ruhe und Muße seinen Lebensabend.

In seine Amtszeit fallen auch die Vorbereitungsarbeiten der großen Meliorationswerke der Linth-, Rhein- und Saarebene. Zahlreich sind die von ihm projektierten und geleiteten Entwässerungen, Weganlagen, Güterzusammenlegungen und Alpverbesserungen. Besondere Aufmerksamkeit schenkte er dem modernen

Alpgebäudebau und schuf neue Unterkünfte für Mensch und Tier in unserem ausgedehnten Alpengebiet. Als hilfsbereiter, stets freundlicher Mensch hat er unsere Bauern beraten und ihnen mit seinen Projekten geholfen.

Wir möchten hier seine Werke im Dienste unserer Land- und Alpwirtschaft würdigen und ihm für die während fast 40 Jahren geleisteten treuen Dienste in unserem Staate recht herzlich danken. Die besten Wünsche unsererseits begleiten ihn beim Übertritt in das 9. Dezennium.

H. Braschler



Dr. h. c. Albert J. Schmidheini †

Ein großer Förderer der praktischen Geodäsie und insbesondere der Photogrammetrie ist am 8. Februar 1969 gestorben. Die Lebensarbeit von Dr. h. c. Albert Schmidheini als oberster Leiter der *Wild Heerbrugg AG* stand über Jahrzehnte im Dienst der Bereitstellung hervorragender geodätischer und photogrammetrischer Instrumente und Geräte. Da die praktische Vermessungstechnik eine Instrumententechnik ist, erfreut sich der Instrumentenmacher beim Geodäten und Photogrammeter berechneterweise einer besonderen Wertschätzung. Diese Wertschätzung kam auch mit der großen Beteiligung an der ergreifenden Trauerfeier vom 12. Februar in St. Gallen zum Ausdruck.

Geboren am 3. November 1883, war Albert Schmidheini bis zu seinem 42. Altersjahr als Kaufmann und Geschäftsleiter in der Textilindustrie tätig. Im Herbst 1925 berief ihn der damalige Verwaltungsratspräsident, Nationalrat Ernst Schmidheiny, zunächst als Mitarbeiter und kaufmännischer Leiter in die junge «Verkaufs-Aktiengesellschaft Heinrich Wilds geodätische Instrumente» nach Heerbrugg. Das Industrieunternehmen war eine Gründung des schon als genial anerkannten Instrumentenkonstruktors Heinrich Wild, des Geologen und Unternehmers für Vermessungswerke Dr. Robert Helbling in Flums und des rhein-